

Change of Minds

HPxTR

Von abgemeldet

Kapitel 36: 36

Also, hier ist nun das ganze Kapitel^^
Ich hab die Stelle markiert, an der es weitergeht.

36.Kapitel

Es war totenstill im Raum, keiner sagte etwas und keiner bewegte sich. Alle starrten auf Ron und warteten seine Reaktion ab. Doch dieser schien mehr als überfordert zu sein.

„Was?“ fragte er ungläubig.

„Er hat es getan.“ Wiederholte Dumbledore noch einmal.

Langsam schien es auch zu Ron durchzusickern, denn Entsetzen zeichnete sich auf seinem Gesicht ab. Er wandte sich langsam um.

„Harry?“ krächzte er.

Dieser kämpfte mit sich selbst. Sollte er es ihm sagen, oder nicht? Natürlich hatte er vorgehabt, es dem anderen einmal zu sagen, doch jetzt war wohl nicht der richtige Augenblick. Er sah Tom an und plötzlich war alles klar.

„Ron, er lügt. Du weißt, ich bin nun sein Feind. Glaub ihm nichts.“ Sprach er verachtend.

In Harrys Innerem zog sich etwas zusammen, als er den erleichterten Blick seines Freundes sah, doch er hatte keine andere Wahl gehabt. Denn wenn er es zugegeben hätte, dann wäre Dumbledore an einen Stein gekommen. Und was hätte er wohl mit dem Stein gemacht? Natürlich Tom angegriffen. Er hatte seinen besten Freund belügen müssen, um den Mann zu retten, den er liebte. So sehr er es auch bereute, die Freundschaft so enden lassen zu müssen, Tom war ihm wichtiger. Er sah zu diesem und dieser erwiderte seinen Blick. Anscheinend hatte er verstanden. Ron stellte sich neben Harry und gab ihm Stein.

„Hier, du kannst ihn sicher auch gebrauchen. Ich wollte dich befreien, doch wie ich sehe ist dein Freund bereits hier hereingekommen und hat dich befreit.“

Dumbledore runzelte die Stirn.

„Ronald, du musst mir glauben.“ Versuchte er es noch einmal. „Ich habe es in seinen Erinnerungen gesehen. Und Tom ist nicht hier eingebrochen, er ist Voldemort.“

Sofort sah Ron geschockt zu Tom, dessen Augen jedoch abgewandt waren, also konnte er nicht sehen ob sie rot waren oder nicht. Abermals wandte er sich dafür an

seinen Freund.

„Harry, sag mir bitte, stimmt das?“ fragte er noch einmal, um sich zu vergewissern.

Dieser starrte auf den Stein in seiner Hand. Er hatte keinen Grund mehr, ihn anzulügen.

„Ja Ron, es stimmt alles. Ich habe Hermine getötet und ich liebe Voldemort.“ Gab er zu und senkte die Augen.

Er hörte nur noch, wie sein Gegenüber nach Luft schnappte.

„Nein.“ Keuchte er. „Das will ich nicht glauben.“

Doch dann verzog sich sein Gesicht vor Wut.

„Wie konntest du nur Voldemorts Schlampe werden und Hermine einfach so abzuschlachten?“ schrie er.

Der Schmerz, erneut nur verarscht und ausgenutzt worden zu sein, brannte heiß in Rons Brust. Die Wut benebelte seine Gedanken, er zog seinen Zauberstab und schoss einen Zauber. Zeitgleich zogen auch Tom und Dumbledore ihre Zauberstäbe, wobei der ehemalige Schulleiter ein wenig schneller war und einen Zauber auf Tom schleuderte. Harry war zu überrascht gewesen um etwas zu tun und sah nun mit großen Augen auf den Zauber, der nun auf ihn zuschoss.

Toms Gedanken rasten. Was sollte er tun? Harry vor Rons Zauber retten oder den von Dumbledore blocken? Ron würde kaum einen tödlichen Zauber benutzt haben, doch er konnte sich nicht sicher sein. Dumbledores Zauber kannte er auch nicht. Das logischste wäre, Dumbledores zu blocken und danach zu sehen, was für ein Zauber Harry erwischt hatte, da er mehr Erfahrung mit Flüchen hatte als Harry. Doch in diesem Moment tat er etwas, das er noch nie getan hatte. Er schaltete seinen Verstand aus und hörte auf seine innere Stimme. Er blockte Rons Zauber, ehe er von Dumbledores mitten in der Brust erwischt und nach hinten geschleudert wurde.

Harry blieb fast das Herz stehen, als er sah, wie der grüne Blitz seinen Tom traf.

„NEIN!“ schrie er.

Gerade wollte er zu Tom rennen, als er Severus an seiner Seite sah.

„Sei still, es war ein zu dunkles grün um ein Todesfluch zu sein.“ Zischte er diesem zu. Doch in ihm saß der Schock so tief, dass er es nur noch mit halbem Ohr wahrnahm. Harry entriss dem perplexen Ron seinen Zauberstab und ging auf Dumbledore los. Keiner hatte solche eine Attacke von Harry erwartet, deshalb entkam Dumbledore nur noch gerade so Harrys Crucio. Doch dieser beließ es nicht bei einem. Wie konnte der Alte es wagen, Tom anzugreifen? Und wieso hatte dieser nicht den Zauber geblockt, sondern den, der für ihn bestimmt war? Das hätte er nicht tun sollen. Nur aus den Augenwinkeln sah er, wie Severus Ron erstarren ließ. Gerade wollte Harry auf Dumbledore zulaufen, als er von einer blutigen Hand auf seiner Schulter zurückgehalten wurde. Hoffnungsvoll drehte er sich um und sah zu seiner Erleichterung Tom der anscheinend nicht verletzt war, sah man von der Wunde über seine Augenbraue ab, aus der Blut über sein Gesicht lief. Das kam anscheinend von seiner Kollision mit der Wand.

In seinen Augen brannte ein Hass, wie Harry ihn nur selten gesehen hatte. Froh, dass seinem Verlobten nichts passiert war, blieb er stehen. Dieser wischte ihm eine Träne aus dem Gesicht, die er gar nicht bemerkt hatte, lächelte ihm noch leicht zu ehe er sich umdrehte und sich Dumbledore zuwandte.

„Ist das nicht unter deinem Niveau, solche Flüche zu benutzen?“ spottete er.

Doch auf Dumbledores Gesicht lag nur ein leichtes Grinsen. Dann tat er etwas, womit keiner gerechnet hatte. Er trat vor der Türe beiseite. Harry blickte ihn verwirrt an, wogegen Tom eher skeptisch war, hatte er doch einen Angriff erwartet. Wenn der Alte sie so einfach gehen lassen würde, dann konnte doch etwas nicht stimmen, oder? Doch dieser blieb bei seiner Masche.

„Geht. Ich weiß, dass ich ohne einen Stein nicht gegen euch ausrichten kann. Außerdem möchte ich nicht, dass Unschuldige verletzt werden.“ Sagte er und zeigte auf Ron.

„Du kannst mich nicht täuschen. Der Junge ist dir doch egal. Was für ein Spiel spielst du hier?“ Schrie Tom ihn an.

Es brachte ihn auf die Palme wenn er nicht wusste was sein Gegner vorhatte. Zudem hatte er sich bei dem Aufprall zuvor schlimmer wehgetan, als er sich anmerken ließ. Auch Harry merkte das. Zwar konnte man auf dem steinernem Gesicht seines Freundes nichts erkennen, doch er stand ein klein wenig gebeugter als sonst. Ihm musste etwas wehtun. Also ergriff Harry die Initiative.

„Dann löse die Antiapparierschilde. Wenn du uns schon gehen lassen willst, dann würde es für dich keinen Unterschied machen.“

Kurz verzog Dumbledore das Gesicht, doch dann nickte er, zum erstaunen aller. Was hatte der Alte schon wieder vor? Es machte Tom fast wahnsinnig so im Dunkeln zu tappen. Wenn er erst einmal Zuhause war, würde er sich ihr Treffen noch einmal durch den Kopf gehen lassen. Er musste etwas übersehen haben.

„Bereit?“ Fragte Dumbledore sie.

Alle drei nickten. Sie hatten keine andere Chance, sobald die anderen Ordensmitglieder kamen würden sie sowieso fliehen müssen. Sie mussten das Risiko eingehen, in eine Falle zu tappen, um hier wegzukommen. Dann spürten sie, wie die Schilde verschwanden. Sofort packte Tom Harry, presste ihn fest an sich und sie waren verschwunden, zusammen mit Severus.

Harry wartete, dass etwas passierte, doch als alles ruhig blieb öffnete er die Augen. Er stand, immer noch an Tom geklammert, in dessen Manor. Sie konnten es beide nicht glauben. Dumbledore hatte sie einfach gehen lassen? Das machte beiden Sorgen, doch diesen Gedanken schoben sie erst einmal zurück. Als erstes wandte sich Tom an Severus.

„Informiere die anderen Todesser über meine Rückkehr. Später planen wir die Rettung der anderen.“

Severus nickte und ging. Kaum war dieser gegangen, fand Harry sich in einem leidenschaftlichen Kuss gefangen, den er nur zu gerne erwiderte. All seine Sinne wurden vernebelt und er konnte nur noch daran denken, wie sehr er das hier vermisst hatte. Schließlich ließen sie voneinander ab und sahen sich in die Augen.

„Ich habe dich schrecklich vermisst.“ Flüsterte Harry.

Tom zog ihn näher zu sich und küsste ihn im Nacken.

„Keine Angst, ich werde garantiert nicht zulassen, dass jemand uns so schnell wieder trennt.“ Versicherte er.

Und das meinte er auch völlig ernst. Auch er hatte Harry mehr als alles andere vermisst, was der andere sicher auch wusste. Er beugte sich zu Harrys Ohr hinab.

„Was hältst du davon, wenn du dir erst einmal ein schönes Bad nimmst, während ich kurz dusche und nachsehe ob alles in Ordnung ist und wir anschließend den restlichen Abend dafür nutzen, so einiges nachzuholen.“ Flüsterte er ihm zu.

Zwar bedauerte es Harry, dass Tom nicht mit ihm baden konnte, doch sein Versprechen hörte sich auf alle Fälle gut an, deshalb nickte er. Ihm würde es gut tun, nach dem ganzen Stress mal wieder entspannen zu können. Und so froh er auch war, wieder bei Tom zu sein, musste er die Sache mit Ron überdenken. Obwohl, viel musste er ja gar nicht mehr darüber nachdenken, er hatte sich von ihm abgewandt, genau wie er es erwartet hatte. Doch war es wirklich so schlimm? Seufzend und nicht ohne noch einmal einen Kuss zu bekommen, ging er schließlich in das Badezimmer und ließ warmes Wasser in die Wanne laufen. Dann legte er sich hinein und schloss die Augen. Er spürte direkt, wie seine Muskeln sich entspannten. Das genoss er nun und freute sich schon darauf, dass sein Verlobter wieder zurückkam.

Dieser stellte sich nur schnell unter die Dusche, um den Dreck des Kerkers abzuwaschen, ehe er seinen inneren Zirkel zusammenrief, oder eher das, was von ihm übrig war. Severus hatte er bereits weggeschickt und drei seiner besten Leute fehlte. Dennoch, er musste den Rest ebenfalls von seiner Rückkehr in Kenntnis setzen. Er betrat den Raum, in dem seine Leute bereits auf ihn warteten. Sie schienen viele Fragen zu haben, doch wussten es besser als damit herauszuplatzen. Tom stellte sich vor sie.

„Mit den Einzelheiten dessen, was passiert ist, werde ich euch später vertraut machen. Informiert eure Leute bloß, dass ich wieder zurück bin und bald ein großes Treffen einräumen werde. Danach informiert ihr euch, ob Askaban neue Sicherheitsvorkehrungen bekommen hat, seit wir das letzte Mal dort waren. Macht euch an die Arbeit.“

Mit diesen Worten verschwand er aus dem Raum und ließ ein paar Todesser zurück, die sich wunderten weswegen ihr Lord es so eilig hatte.

Harry war derweil schon mit seinem Bad fertig, hatte sich in einen weichen Bademantel gehüllt und lag im Moment entspannt auf dem Bett. Auch wenn Tom immer noch nicht hier war, wenigstens roch das Kissen nach ihm. Alles in allem war Harry viel zu erleichtert, dass alles gut gegangen war, als dass er sich weitere Gedanken über Dumbledore oder sonst jemanden machte. Er war schon leicht am Dösen, als er hinter sich die Türe zugehen hörte. Es dauerte auch nicht lange und er spürte, wie sich ein warmer Körper an seinen schmiegte und sich zwei starke Arme um ihn schlangen. Harry seufzte genießerisch auf, als er Toms Lippen in seinem Nacken spürte. Gott, wie hatte er das vermisst. Mit geschlossenen Augen drehte er sich um und fing die Lippen mit den seinen ein.

Neu

Noch im Kuss drehte er sich herum, schlang seine Arme um Toms Nacken und zog ihn näher an sich heran. Dann öffnete er seinen Mund um den Kuss zu vertiefen. Kaum hatte er ihn geöffnet, als ihm auch schon Toms Zunge entgegenkam. Als sie sich berührten keuchte Harry leise auf. Wie hatte er das nur vermisst. Bald jedoch waren alle Gedanken fortgeschwemmt und er konzentrierte sich nur noch auf den Kuss, der immer leidenschaftlicher wurde. Doch Tom ging das zu langsam, er setzte sich auf Harrys Schoß entledigte ihn seines T-Shirts und begann, mit seiner Zunge dessen Oberkörper zu erkunden. Langsam zog er eine feuchte Spur nach unten. Er versenkte seine Zunge in Harrys Bauchnabel, was diesen heiser aufkeuchen ließ. Erregung breitete sich in seinem Körper aus als Tom jeden Zentimeter seiner Haut küsste. Währenddessen entfernte er noch Harrys Hose. Schnell streifte er diese ab und sie

flog aus dem Bett. Tom strich die weichen Oberschenkel seines Verlobten nach oben, nur um kurz vor dessen Erregung zu stoppen und ihn in einen Kuss zu verwickeln. Währenddessen ließ er seinen Hände wieder Harrys Seiten hinabgleiten. Aufkeuchend streckte sich Harry ihm entgegen und genoss die Berührungen. Sie hinterließen eine feurige Spur auf seiner nackten Haut und vernebelten ihm die Sinne. Nur zu genau spürte er, dass Tom bereits sehr erregt war. Er war wohl nicht der einzige, der sich hiernach gesehnt hatte. Doch alle diese Gedanken waren verschwunden, als er plötzlich eine Hand an seinem Glied fühlte. Überrascht schnappte er nach Luft. Tom schien es wirklich eilig zu haben, denn nun begann er Harrys Glied sanft aber bestimmt zu massieren, was diesen immer wieder aufstöhnen ließ.

„Tom.“ Keuchte er. „Wenn du so weitermachst-“,

Zu mehr kam er nicht, da wurde sein Mund schon wieder von hungrigen Lippen in Beschlag genommen. Eine Zunge kämpfte mit seiner und schließlich knabberte Tom an seiner Unterlippe. Harry lehnte sich in den Kuss und nahm die Lippen wieder voll in Beschlag. Doch diese blieben dort nicht lange. Tom wanderte Harrys Hals hinab, biss ihn sanft in den Nacken und saugte dann an dieser Stelle. Harry konnte gar nichts anderes tun, als sich keuchend unter seinem Freund zu winden. Zu sehr wurde er von den Gefühlen überwältigt. Er war nun schon so lange mit Tom zusammen, doch der andere schaffte es immer noch sein Herz mit auch nur der kleinsten Berührung zum rasen zu bringen. Er war ihm komplett verfallen. Inzwischen hatte Tom von Harrys Glied abgelassen. Er spreizte Harrys Beine, so dass er dazwischen passte. Erneut strich er über Harrys Oberkörper. Toms andere Hand streichelte über Harrys Schenkel und wanderte dann langsam nach oben. Erneut schnappte Harry nach Luft, als er einen Finger an seinem Eingang spürte.

„Entspann dich.“ Raunte Tom ihm zu, was Harry eine Gänsehaut verschaffte.

„Tom!“ stöhnte er, als dieser mit einem befeuchteten Finger in ihn glitt.

Harry begann sofort, sich gegen den Finger zu pressen. Wie gerne hätte er Tom gleich ganz gespürt, doch er wusste, dass das wehtun würde. Stattdessen konzentrierte er sich ganz auf das Gefühl, das sich in ihm breit machte. Fasziniert beobachtete Tom den Kleineren, wie er die Augen schloss und sich mit geröteten Wangen und heiserem Stöhnen unter ihm wand. Schon kam ein zweiter Finger dazu und bald ein dritter. Inzwischen bedeckte beide schon ein dünner Schweißfilm, der die Haut zum glänzen brachte. Harry öffnete seine Augen und sah in die roten seines Gegenübers. Dieser wurde beim Anblick der vor Lust verschleierten Augen nur noch erregter und er konnte nicht umhin, ihn wieder zu küssen, während er mit seinen Fingern immer wieder in ihn stieß. Doch so sehr Harry es auch genoss, er hielt es nicht mehr lange aus. Er wollte endlich seinen Verlobten in sich spüren. So ungern er es auch tat, er entzog sich Toms Griff und rollte nun diesen auf den Rücken. Dieser war mehr als überrascht und sah ihn fragend an, doch Harry gab keine Antwort. Stattdessen ließ er mit einem Zauberspruch Toms Klamotten verschwinden und setzte sich auf dessen Erektion. Tom hatte das nicht erwartet und er stöhnte laut und heiser auf als die plötzliche Enge ihn umschloss, was sich mit Harrys Keuchen vermischte als er das heiße, harte Glied in sich gleiten spürte. Doch noch ehe er wieder einen klaren Gedanken fassen konnte, wurde er wiederum herumgedreht, sodass Tom wieder oben lag. Dieser musste sich schwer zusammenreißen um nicht die Selbstkontrolle zu verlieren und einfach in Harry zu stoßen. Das Gefühl machte ihn einfach wahnsinnig und er konnte es kaum erwarten. Harry sah das und grinste ihn an, während er seine Muskeln kurz anspannte und damit die Enge um Toms Glied nur noch verstärkte.

„Nimm mich endlich.“ Forderte Harry ihn auf.

Tom sah ihm tief in die Augen.

„Du hast es so gewollt.“

Daraufhin konnte Harry nichts erwidern, denn sein Verlobter hatte sich fast komplett aus ihm zurückgezogen, nur um in einem Zug in ihn zu stoßen. Dabei traf er genau Harrys empfindlichen Punkt. Laut aufstöhnend drückte dieser den Rücken durch als Wellen der Lust durch seinen Körper liefen.

„Mehr.“ Stöhnte er.

Und er bekam mehr. Toms Stöße wurden immer schneller und Harry kam ihnen nur zu gerne entgegen. All seine Sinne verschwammen, alles was er noch wahrnahm waren die Wellen der Lust, die jedes Mal durch seinen Körper rauschten, als Tom in ihn stieß. Dieser konnte nur noch an die heiße Enge denken, die ihn umschloss und er steigerte das Tempo abermals. Allein Harrys Gesicht mit seinen lustverschleierte Augen erregte ihn, lange würde er nicht mehr durchhalten. Harry fühlte sich wie im Himmel. Er fühlte sich wieder komplett und das Gefühl von Tom in ihm machte ihn fast wahnsinnig. Er zog Tom in einen leidenschaftlichen und verlangenden Kuss, der sie beide zum aufkeuchen brachte. Als Harry dann auch noch eine Hand auf seinem Glied spürte, verdrehte er die Augen vor Lust und grub seine Fingernägel in Toms Rücken.

„Tom.. ich, ich .. komm gleich.“ Keuchte er.

„Komm für mich.“ Raunte dieser ihm ins Ohr, während er immer noch wild in Harry stieß.

Seine Selbstkontrolle war längst hinüber.

„Ahhh!“

Harry schrie auf und drückte sein Kreuz durch als er kam und eine gewaltige Welle der Lust und Erlösung durch ihn rauschte. Dabei zog er sich so eng um Tom zusammen, dass dieser ihn an der Hüfte packte und noch einmal kräftig in ihn stieß, ehe auch er tief in Harry kam. Einen Moment verweilten sie noch so, heftig keuchend und sahen sich in die Augen. In Harrys Blick lag so viel Zuneigung und Liebe, dass es Tom überwältigte. Schließlich zog er sich aus ihm zurück und legte sich auf den Rücken. Sofort kuschelte sich Harry an ihn und er ließ ihn gewähren.

„Ich liebe dich.“ Flüsterte Harry schlaftrunken gegen seine Brust.

Schon kurze Zeit später hörte man nur noch seinen ruhigen Atem. Doch Toms Gedanken fanden keine Ruhe. Er hatte gesehen dass Harry ihn liebte und dieser hatte es sogar gesagt. Warum nur hatte er auf einmal so ein komisches Gefühl, so eine Art schlechtes Gewissen? Er sah zu seinem Verlobten an seiner Brust hinab und dann fiel ihm etwas auf. Harry hatte sich zwar an ihn gekuschelt, doch er hatte ihn nicht einmal in den Arm genommen. Ließen diese Worte ihn sich schuldig fühlen, weil er Harry gegenüber nie zeigte, dass er ihn eigentlich liebte? Sanft strich er ihm eine Strähne aus dem Gesicht. Vielleicht sollte er es ihm doch einmal sagen, natürlich nur wenn sie unter sich waren. Dann nahm er ihn in den Arm und strich ihm sanft durch die Haare, während er selbst im Schlaf versank und somit das Lächeln, das sich nun auf Harrys Gesicht legte gar nicht mehr wahrnahm.

So, das wars auch schon wieder. Ich hatte im Urlaub leider keine Zeit zu schreiben, mehr hab ich nicht geschafft^^

Aber ich werde mich mit dem neuen Kapitel beeilen, versprochen